

## **Paoli, Betty: 1. (1854)**

1 Es hat die Welt um uns ein Netz geschlungen,  
2 Ein dunkles Netz verwirrender Gestalten;  
3 Jedweder glaubt die Wahrheit festzuhalten,  
4 Und Gott allein nur weiß, wem es gelungen.

5 Was mit Begeist'rung dein Gemüth durchdrungen,  
6 Im Hasse macht es meine Brust erkalten,  
7 Was meines Hoffens freudigstes Entfalten  
8 Scheint aus der Hölle dir emporgedrungen.

9 Doch ob auch in den blutgetränkten Schranken  
10 Die Geister sich in wildem Kampf erhitzen,  
11 Wir sind doch Waffenbrüder ohne Wanken.

12 Denn, wenn geschwungen uns're Schwerter blitzen,  
13 So ist's, weil wir für innerste Gedanken  
14 Freudig bereit, das Herzblut zu verspritzen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65099>)